

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1941)

Artikel: Blumenzucht im Winter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988672>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Blumenpracht im Winter: zu Tausenden blühen die Aprilglocken im künstlichen Frühlingsklima des Treibhauses.

BLUMENZUCHT IM WINTER.

Der langgestreckte Bau mit dem gläsernen Riesendach birgt ein Feld voller prächtig blühender Aprilglocken. Mädchen sind damit beschäftigt, schöne Sträusse zu sammeln. Mag draussen die Dezemberbise pfeifen und das Land mit scharfem Frost überfallen — da drinnen herrscht der Frühling mit Blütenduft und Blumenpracht.

Die herrlichen Rosen und Tulpen, Hyazinthen und Narzissen, die zur Winterszeit in der Schweiz verkauft werden, stammen fast alle aus Holland. Dort werden Schnittblumen in grossen Treibhäusern gezüchtet. Zentralheizung und Ventilationsanlagen sorgen für Wärme und Lüftung; Licht und Sonne erfüllen die Räume, die bis auf die Grundmauern und Fensterrahmen ganz aus Glas bestehen. — Holland ist für seine Blumenkultur seit Jahrhunderten bekannt. Bei den Arbeiten hilft die ganze Familie; Frauen und Kinder besorgen das Jäten, Begiessen und Pflücken. Von den Gärt-



Ohne Sonnenlicht kann keine Blume gedeihen;
daher besteht der ganze Oberbau des Treibhauses aus Glas.

nereien kommen die Blumen zu einer Sammelstelle, wo Grosshändler die duftende Ware kaufen. Die Schnittblumen werden sorgsam in Körbe verpackt; das Flugzeug bringt sie in wenigen Stunden an ihren Bestimmungsort in der Schweiz, in England oder in Deutschland. Veilchen und Nelken liefert hauptsächlich die französische und italienische Riviera. In dem milden Mittelmeerklima gedeihen diese Blumen im Freien, wenn bei uns der Winter regiert.

Da die Anlage von Treibhäusern viel Geld kostet, behilft man sich, wo das Klima dies erlaubt, mit einfacheren Mitteln. Die Blumen werden im Freien gezogen und durch grosse Glashauben vor Kälte geschützt. Der angrenzende Boden bleibt durch eine dicke Lage Mist vor Frost bewahrt. Die Schweizer Gärtnereien benützen ihre Gewächshäuser und Frühbeete für die Aufzucht und Überwinterung von Topf- und Gartenpflanzen und für die Gewinnung von Frühgemüse. Schnittblumen werden bei uns der hohen Selbstkosten wegen nur selten gepflanzt.